

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von den Herren V. Bräutigam und
F. Klinkhammer zur Regierungserklärung von Bundeskanzlerin Merkel
vom 28.06.2016 auf tagesschau.de

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam kritisieren in ihrer Programmbeschwerde vom 29.06.2016 einen Artikel auf tagesschau.de über die Regierungserklärung von Bundeskanzlerin Merkel vom 28.06.2016. Der Artikel ist auf tagesschau.de abrufbar:

<http://www.tagesschau.de/inland/merkel-regierungserklaerung-127.html>

Der Artikel verstößt nach Ansicht der Beschwerdeführer gegen das Gebot der Neutralität und Ausgewogenheit. So sei die Autorin des Artikels, Barbara Schmickler, als Trainerin bei der Konrad-Adenauer-Stiftung aktiv. Schmickler sei eine "Image-Aufpoliererin", ihre "parteipolitische Funktion" sei unzulässigerweise verschwiegen worden, die Gesprächspartner seien von ihr parteipolitisch vorsortiert ausgewählt worden. Den Anschein neutraler Wissenschaftlichkeit zu erzeugen, so Klinkhammer und Bräutigam, sei für sich genommen bereits eine üble Manipulation der Zuschauerinnen und Zuschauer. "Mit parteiischen Protagonisten die Regierungschefin publizistisch zu begünstigen", so die Beschwerdeführer weiter, "weckt den Verdacht der politischen Korruption."

ARD-aktuell hat sich auf die Kritik hin die Berichterstattung noch einmal angeschaut und Rücksprache mit der Autorin gehalten.

Die Autorin Barbara Schmickler ist seit ihrem NDR-Volontariat freie Mitarbeiterin des Senders. Tatsächlich schult sie - einmal jährlich - 14-18jährige Nachwuchsjournalisten für die Konrad-Adenauer-Stiftung. Diese freie Tätigkeit mit einer "parteipolitischen Funktion" gleichzusetzen, wie es die Beschwerdeführer tun, ist in den Augen der Redaktion fernliegend. Bei den Seminaren für Nachwuchsjournalisten geht es nicht um die Vermittlung parteipolitischer Ziele, sondern um das Erlernen journalistischer Darstellungsformen. Die Tätigkeit von Frau Schmickler wurde auch nicht unzulässigerweise verschwiegen. Eine einfache Namenssuche bei "Google" präsentiert sowohl ihre Tätigkeit für die Konrad-Adenauer-Stiftung als auch die Inhalte der Seminare:

http://www.kas.de/upload/dokumente/2016/03/Programm_MWG03_16%20Berlin.pdf

Beides ist zur Einordnung des hier kritisierten Artikels völlig irrelevant.

Für die Petenten ist der Artikel ein "orgiastisches CDU-Festival". Schon die Überschrift des Artikels vermittelt aus Sicht der Redaktion dies gerade nicht. Sie lautet nämlich: "Merkel und die Brexit-Krisenmanagerin ohne Vision". Auch der Teasertext liest sich aus Sicht von ARD-aktuell nicht wie eine "Imagepolitik" für die Kanzlerin: "Nein, ihre Stärke liegt nicht in großen Reden. Verhandeln und moderieren kann Merkel besser. Im Bundestag präsentierte sich die Kanzlerin einmal mehr als Krisenmanagerin. Eine Vision von Europa hat sie aber nicht." Im Folgenden analysiert der Artikel dann zahlreiche Aspekte der Regierungserklärung, die Experten kommentieren die Aussagen der Bundeskanzlerin. Die kritische Grundhaltung des Textes hat im Übrigen zahlreiche Zuschauer bewogen, sich bei der Redaktion darüber zu beschweren, dass Angela Merkel in dem Artikel zu schlecht wegkomme.

Die Beschwerdeführer kritisieren ferner die Auswahl der in dem Artikel zitierten Politikwissenschaftler. Tatsächlich, so Frau Schmickler, hätte sie gerne noch weitere bzw. andere Politikwissenschaftler zu Wort kommen lassen. Der Artikel sei jedoch aktuell am Tag produziert worden. Sie habe deshalb am Morgen des 28.06.2016 mehrere Experten angefragt und gebeten, sich die Regierungserklärung anzuhören und anschließend zu kommentieren. Allerdings hätten nur die im Text zitierten Politikwissenschaftler so kurzfristig zur Verfügung gestanden.

Den Vorwurf, hier seien Gesprächspartner "parteipolitisch vorsortiert" ausgewählt worden, weist ARD-aktuell entschieden zurück. Auch verstößt der Artikel aus Sicht der Redaktion nicht gegen das Gebot der Neutralität und Ausgewogenheit.

Einen Verstoß gegen die Programmgrundsätze können wir aus den genannten Gründen nicht erkennen.



Dr. Kai Gniffke
15.07.2016